

Jahresbericht der Kita-Leitung

Qualität in der Kindertagesbetreuung hat ihren Preis - wer bezahlt ihn?

Verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen haben in den vergangenen Jahren zweifelsohne dazu geführt, dass familienergänzende Kinderbetreuung vermehrt einem Bedürfnis entspricht. Frauen verfügen zunehmend über höhere Ausbildungen und beabsichtigen, ihre erworbenen beruflichen Kompetenzen weiterhin einzusetzen, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt über die Familienzeit hinaus zu erhalten. Zudem genügt heutzutage häufig ein einziges Erwerbseinkommen dem finanziellen Bedarf einer Familie nicht mehr. Familien sind auf das Einkommen beider Elternteile angewiesen und die Zahl der alleinerziehenden Mütter und Väter steigt. Viele Familien können sich nicht auf Betreuungspersonen aus dem nahen Umfeld abstützen, vermehrt sind sie auf familienergänzende Angebote angewiesen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eine grosse Herausforderung. In der Schweiz versuchen mehr als eine Million Angestellte, diese beiden Lebensbereiche unter einen Hut zu bekommen.

Das im Januar 2017 in Kraft getretene kantonale Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEB-Gesetz) fördert ein bedarfsgerechtes, bezahlbares und qualitativ gut ausgestattetes Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung für Familien im Kanton Basellandschaft. Mit dem FEB-Gesetz haben die Gemeinden spezifische Aufgaben erhalten. Sie sind verpflichtet, den Bedarf an familienergänzender Kinderbetreuung für Kinder im Vorschul- und Primarschulalter periodisch zu erheben, beziehungsweise zu überprüfen sowie auch das Angebot in ihrer eigenen Gemeinde sicherzustellen. Sie sind in der Pflicht, ein gemeindeeigenes FEB-Reglement zu verfassen, welches die Unterstützung der Familien regelt. Somit sollen alle Familien jene Unterstützung erhalten, die sie brauchen, um ihren Kindern eine angemessene familienergänzende Betreuung zukommen zu lassen.

Gemeinden, Kantone und private Akteure setzen bereits verschiedene Programme und Massnahmen um. Aktuell werden in 29 Gemeinden des Kantons Basellandschaft 3'621 Betreuungsplätze angeboten. Dazu zählen Kindertagesstätten sowie auch schulergänzende Angebote. Das Betreuungsangebot für Kinder im Vorschulalter im Kanton Basellandschaft ist ansprechend und vielfältig - vor allem aber leider für die Familien oft sehr teuer. Die Ausgaben der Eltern für familienergänzende Betreuung sind in der Schweiz, verglichen mit anderen Ländern, sehr hoch. Die hohen Betreuungsausgaben sind mitunter ein Grund, weshalb Mütter nur ein niedriges Teilzeitpensum haben oder gar nicht erwerbstätig sind. Eltern mit einem niedrigen Einkommen können sich oft gar keinen Betreuungsplatz leisten. Dennoch genügen die Elternbeiträge nicht, um die Fixkosten einer Kindertagesstätte zu tragen. Um die entsprechende Qualität zu bieten und den Eltern ein bezahlbares Angebot zu machen, sind Kitas auf die finanzielle Unterstützung aus öffentlicher Hand angewiesen.

In den Kindertagesstätten geht es längst nicht mehr nur um das «Hüten» von Kindern. In den ersten Lebensjahren werden wichtige Weichen für die weitere Entwicklung jedes Kindes gestellt. Für die Integration, Sozialisation und Chancengleichheit der Kinder trägt die

familienergänzende Kinderbetreuung eine Schlüsselfunktion. Das Angebot der Kindertagesstätte richtet eine ganzheitliche Sicht auf die Entwicklung und den Lernprozess des Kindes, indem Fürsorge, Betreuung, Erziehung und Lernen eine Einheit bilden. Die Kinder erwerben Kenntnisse über sich selbst, über andere und über das Leben an sich. Neben der Stärkung individueller Autonomie ist aber auch die Mitgestaltung der sozialen und kulturellen Umgebung und die Übernahme von Mitverantwortung wichtig.

Die Sozialisierung und die Entwicklung des Kindes erfolgt im Wesentlichen in der Gruppe. Der Gruppe wird deshalb in der Kindertagesbetreuung eine grosse pädagogische Bedeutung beigemessen. Besonders profitieren Einzelkinder sowie Kinder aus bildungsfernen Familien oder aus Familien mit Migrationshintergrund, Kinder mit Sprachproblemen oder mit anderen besonderen Bedürfnissen. Die Kindertagesstätte trägt dazu bei, dass Kinder unter sicheren und guten Bedingungen aufwachsen. Bessere Bildung steuert allgemein zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen bei. Entscheidend dafür ist nicht nur der Erwerb von kognitiven, sondern auch nichtkognitiven Fähigkeiten wie zum Beispiel Selbstkontrolle, Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit oder Motivation. Gefördert wird die Bereitschaft zum Lernen und für lebenslange Neugier.

Kinder, welche in einem sozioökonomisch benachteiligten Umfeld aufwachsen, haben nachgewiesenermassen schlechtere Bildungs- und Entwicklungschancen. Bei Schuleintritt sind oftmals bereits Rückstände in sozialen oder kognitiven Kompetenzen zu beobachten, welche später fast nicht aufgeholt werden können. Unterstützungsangebote in der frühen Kindheit helfen daher mit, die Entwicklungschancen dieser Kinder zu verbessern. Die Kinder brauchen beispielsweise weniger zusätzliche schulische Förderung oder integrative Massnahmen. Die Wirkung einer Kindertagesstätte hilft der öffentlichen Hand, in diesem Bereich langfristig Ausgaben zu sparen. Ein gutes Bildungssystem und flexible Betreuungsangebote wirken positiv auf die Standortattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit einer Gemeinde. Nicht nur sozial Schwächere profitieren von guten Einrichtungen, auch einkommensstarke, gut ausgebildete jüngere Leute machen die Wohnortwahl häufig vom Angebot an Kindertagesstätten abhängig. Auch Unternehmen schöpfen Gewinn für ihren Betrieb, wenn sie die Bedürfnisse der Familien berücksichtigen. Wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert, wirkt sich dies positiv auf die Lebensqualität der Familien aus. Um Chancengleichheit zu erlangen, ist es daher dringend notwendig, die bestehenden Angebote in der familienergänzenden Kinderbetreuung stärker zu subventionieren. Gefordert sind Politik und Wirtschaft, denn sowohl für Unternehmen als auch für die öffentliche Hand lohnt es sich, die frühe Kindheit als wesentlichen Bildungsabschnitt zu definieren und anzuerkennen. Heute in die Kinderbetreuung zu investieren, zahlt sich in der Zukunft aus.

Aufgrund der grossen Bedeutung der ersten Lebensjahre für die spätere Entwicklung ist eine hohe Qualität in der familienergänzenden Kinderbetreuung unerlässlich. Um professionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung zu gewährleisten, benötigen Kindertagesstätten gut ausgebildetes Personal. Derzeit zählen 75 % der Betriebskosten zu den Personalkosten und daran soll auch künftig nicht gespart werden. Die Vollkosten in einer Kita pro Tag und Betreuungsplatz liegen aktuell bei 145 Franken (bei einer Kita-Auslastung von 80 %). Qualitativ hochstehende familienergänzende Kinderbetreuung hat ihren Preis. Das Spannungsfeld zwischen Kosten und Qualität ist gross!

Fakten und Zahlen zur Kita Laufen

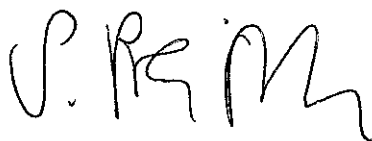
Die Kindertagesstätte Laufen erzielte im Jahr 2017 eine durchschnittliche Auslastung von 83 %. Im Durchschnitt betreuten wir 62 Kinder, verteilt auf 28 Vollzeitplätze. Maximal waren pro Tag 36 Kinder anwesend, diese verteilten sich auf drei altersspezifische Gruppen. Die zu betreuenden Kinder stammen aus zehn Gemeinden. 70 % aller Kinder sind in Laufen wohnhaft. Im vergangenen Jahr zählten 2/3 aller Kita-Kinder zu den Kindergärtnern und Schulkindern. Diese benötigten vor Schulbeginn oft keine Betreuung und besuchten die Kita meist an zwei bis fünf halben Tagen von 12.00 bis 18.00 Uhr. Während der Schulferien wuchs jeweils die Anzahl der Ganztageskinder, da die Kindergärtner und SchülerInnen unser Tagesferienprogramm rege nutzten. Generell erhöhte sich die Anzahl der Schulkinder erneut, sodass wir den Personalschlüssel per Ende Jahr erhöhten.

Aufgrund der hohen Halbtagesbelegungen war es 2017 kaum möglich, eine höhere Auslastung zu erzielen. Zudem ist es sehr schwierig, eine gleichmässige Auslastung über alle fünf Tage zu erreichen. Montags und freitags war die Nachfrage jeweils geringer als an anderen Tagen. Der Donnerstag ist bereits seit längerer Zeit der beliebteste Kita-Tag und zählte auch 2017 zu unseren Spizentagen.

In der Kita Laufen versuchen wir bestmögliche Qualität anzubieten. Um eine qualitativ hochstehende Betreuung zu bieten, zählen auch in der Kita Laufen 75 % der Betriebskosten zum Personalaufwand. Insgesamt zwölf Betreuungspersonen begleiten und betreuen die Kinder in ihrem Kita-Alltag, verteilt auf drei altersspezifische Gruppen. Zum Team zählen sieben ausgebildete Fachpersonen sowie vier Auszubildende und eine Praktikantin. Mit diesem Stellenschlüssel können wir die Vorgaben des Kantons Basellandschaft und des Berufsverbands sehr gut einhalten. Die Ausbildung von jungen Erwachsenen zu Fachpersonen Kinderbetreuung hat bei uns einen hohen Stellenwert. Die Berufsbildnerinnen leisten einen wertvollen Beitrag zu einer gelingenden Berufsausbildung, indem sie die Lehrlinge mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen während des Praktikums und der Lehre begleiten.

Die pädagogische Qualität zu beurteilen ist allerdings nicht ganz einfach. Qualität ist nicht statisch, sie entwickelt sich und ist abhängig von Kontexten, Erwartungen und Vorstellungen aller Beteiligten. Damit Entwicklung gelingt, ist aufmerksames und verlässliches Fachpersonal notwendig, welches die Kinder einfühlsam und liebevoll begleitet. In unserer tagtäglichen anspruchsvollen Arbeit, möchten wir uns stetig weiterentwickeln sowie die bereits bestehende Qualität sicherstellen. Wir versuchen, unser Bestes zu geben und freuen uns über das Vertrauen, welches uns von den Kindern und Eltern entgegengebracht wird. Die Wirkung des pädagogischen Handelns wird durch eine gelungene Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und der Kita erhöht. Wir danken an dieser Stelle allen Eltern und Erziehungsberechtigten für die gelungene und wertschätzende Zusammenarbeit. Schlussendlich entdecken die Kinder ihre eigene Welt, angespornt von ihrer eigenen Neugier und aufmerksam begleitet von uns Erwachsenen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Mitarbeitenden der Kindertagesstätte Laufen sowie an den Vorstand des Vereins Kinder- und Jugendheim Laufen. Ebenso ein grosses Dankeschön richtet sich an die Stiftung Kinder- und Jugendheim Laufen sowie an die Gemeinden Laufen und Röschenz, welche uns auch 2017 finanziell unterstützt haben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Preiswerk', with a stylized, cursive script.

Stephanie Preiswerk